



Monitoring Kleiner Fuchsbandwurm

Das erste Jahr des Fuchsbandwurmmonitorings (Kleiner Fuchsbandwurm = lat. *Echinococcus multilocularis*) ist mittlerweile abgeschlossen.

An dieser Stelle und zuallererst ein großes Lob an alle Jäger und Jägerinnen, die ihren erlegten Fuchs zur Untersuchung eingeschickt und, für eine erfolgreiche Überprüfung der Fuchsbandwurmsituation in Kärnten, einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Vielen Dank dafür! Die Untersuchungsergebnisse des ersten Jahres finden sich in der Tabelle.

Mit grün ist der Jagdbezirk Villach markiert, der bereits ausreichend Füchse eingeschickt hat und von dem auch keine weiteren Füchse benötigt werden.

Betrachtet man die bis dato vorliegenden Untersuchungsergebnisse, ist ersichtlich, dass die Anzahl der mit dem Kleinen Fuchsbandwurm infizierten Kärntner Füchse in den einzelnen Bezirken unterschiedliche Häufigkeiten aufweisen. Die Prozentwerte an positiven Tieren liegen zwischen (aufgerundet) 9% (Klagenfurt) und 54% (Wolfsberg). Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um ein erstes Zwischenergebnis handelt und erst mit dem vorliegenden Endergebnis im Jahr 2023 seriöse Zahlen vorliegen werden. Auch ist bei den derzeitigen Prozentwerten eine statistische Schwankungsbreite von +/- 5 % zu berücksichtigen. Das derzeit vorliegende Zwischenergebnis zeigt jedoch, im Vergleich zu zwei in der Vergangenheit bereits durchgeführten Studien,

eine deutliche prozentuelle Zunahme des Kleinen Fuchsbandwurms in der Kärntner Fuchspopulation. Wurden im Jahr 1996 in einer Studie noch keine Fuchsbandwurminfektionen bei Kärntner Füchsen festgestellt, so waren in der darauffolgenden Studie im Jahr 2003 bereits einige infizierte Füchse nachweisbar. Parallel dazu wurden trotz geringer Häufigkeit des Parasiten in der Fuchspopulation bei in Kärnten wohnhaften Personen einzelne Erkrankungsfälle mit dem Zwischenstadium des Kleinen Fuchsbandwurms festgestellt.

Überraschend ist, dass Trichinen im Rahmen der Probenanalyse nur bei 2 Füchsen festgestellt wurden. Um einen erfolgreichen Abschluss des Projekts „Kärntner Fuchsbandwurmmonitoring“ zu gewährleisten, sollen

Bezirk	Strichprobenumfang gesamt	bisher eingeschickt	nicht auswertbar	Fuchsbandwurm <i>E.multilocularis</i> pos. (untersuchte Tiere)	Prävalenz	Trichinen pos. (untersuchte Tiere)
Hermagor	25	16	1	5 (15)	33,30%	0 (16)
Klagenfurt	45	54	10	4 (46)	8,70%	0 (54)
St. Veit/Glan	79	33	2	6 (31)	19,40%	0 (33)
Spittal/Drau	78	39	7	6 (32)	18,80%	0 (39)
Villach	37	46	3	10 (42)	23,80%	1 (46)
Völkermarkt	49	17	1	3 (16)	18,80%	0 (17)
Wolfsberg	46	28	2	14 (26)	53,80%	0 (28)
Feldkirchen	26	8	0	3 (8)	37,50%	1 (8)
k.A.		2	2	0 (2)	0,00%	0 (2)
Gesamt	385	243	28	50 (218)	22,90%	2 (243)

im Winter 2022/2023 die noch ausstehenden Füchse aus den einzelnen Bezirken eingesendet und untersucht werden. Da nicht alle Füchse (abhängig vom Erhaltungszustand und von der Schussverletzung) ausgewertet werden können, ist eine über dem angeführten Stichproben-

umfang hinaus geringe Übereinsendung notwendig (siehe Tabelle).

Mag. Gerald Muralt,
Kärntner Jägerschaft
Dr. Walter Glawischnig, Institut für
veterinärmedizinische Untersuchungen
Innsbruck, AGES

Probeneinsendung

Fuchsbandwurm in Kärnten

Wie bereits angekündigt, startet mit Beginn des Winters die zweite Phase der Probeneinsendung zur Feststellung der Fuchsbandwurmsituation in Kärnten. Durch die aus ganz Kärnten eingesendeten Füchse soll festgestellt werden, wie viele Füchse in Kärnten mit dem Fuchsbandwurm infiziert sind und eine entsprechende Vorkommenssituation des Fuchsbandwurmes in Kärnten dargestellt werden.

Bei den Tierkörpersammelstellen der Gemeinden wird es auch diesen Winter möglich sein, Füchse zur Untersuchung abzugeben.

Für die Untersuchung wird der ganze Fuchskörper genutzt, die Stücke können vorher aber natürlich abgebalgt werden. Über die Bezirksgeschäftsstellen und Hegeringleiter sowie die Landesgeschäftsstelle in Mageregg werden entsprechende Anhänger ausgegeben, auf denen Infos zum Einsender v.a. aber der Sammelort festgehalten werden, um letztendlich die Verbreitung des Fuchsbandwurmes darstellen zu können. Bitte bringen sie den Anhänger so am Stück an, dass er dort auch den Transport übersteht und am Tier verbleibt. Das gesamte Stück dann bitte in einen Plastiksack geben und so in den entsprechend markierten Behälter bei den Sammelstellen abgeben. Bitte keinesfalls in die normalen Behälter, in denen ansonst die Reste für die TKE gesammelt werden. Bei Unklarheiten wenden Sie sich am besten an

die zuständigen Personen vor Ort. Die Gemeinden wurden und werden nochmals über das Projekt informiert. Laut der Untersuchungsstelle funktionieren die Analysen am besten an Stücken, wenn diese zwischenzeitlich niemals gefroren waren. Dies ist während der Wintermonate natürlich schwer umzusetzen, die Sammelstellen sind aber entsprechend isoliert und verhindern gefrieren, so dass es gut wäre, die Füchse schnellstmöglich zur Sammelstelle zu bringen. Um aussagekräftige Daten zu erhalten, ist es nötig, zumindest 385 Füchse aus ganz Kärnten zu analysieren. Im ersten Winter wurden schon viele Füchse eingesendet (siehe S. 14). Aus dem Jagdbezirk Villach wurden bereits ausreichend Füchse eingesendet, weitere sind nicht mehr notwendig. Aus den restlichen Bezirken sollten noch weitere Stücke eingesendet werden (S. 14). Da nicht alle Füchse (abhängig vom Erhaltungszustand und von der Schussverletzung) ausgewertet werden können, ist eine über dem angeführten Stichprobenumfang hinaus geringe Übereinsendung notwendig. Es entstehen dazu weder der Gemeinde noch Ihnen Kosten, sondern ist es geplant, dass Personen, die sich an diesem Projekt als Einsender beteiligen, nach Abschluss dieses Projektes auch die Möglichkeit erhalten werden, sich selbst, mit entsprechender Förderung durch die Kärntner Jägerschaft, auf den Fuchsbandwurm testen zu lassen.

Mag. Gerald Muralt

TRICO®

Mit lang anhaltendem Schutz

**GEGEN WILDVERBISS,
FEGEN UND SCHÄLEN
DER NATÜRLICHE
SCHUTZ FÜR
DEN WALD**

Effektives Wildvergrämungsmittel
auf natürlicher Basis.
www.trico-repellent.eu

Kwizda
Agro

Pl. Reg. Nr. 27870. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Produktinformationen und Etikett lesen. Erhältlich im Forstfachhandel. Kontakt: DJ Thomas Rogy, Kwizda Agro GmbH, Tel.: +43 5 99 77 10, trogy@kwizda-agro.at, DJ.Peter.Goldner_Consulting_Agromarketing_Tel._+43_664_44347_42, goelner@boeckgold.at, www.boeckgold.at